

stammenden Hermen, einen Apostel, St. Peter und eine weibliche Heilige darstellend.

Bildniss eines Döring. Auf Kupfer, in Oel, 65 : 83 cm messend. Mässige Arbeit aus der Zeit um 1740.

Auf dem Wirthschaftsgebäude eine Inschrift, nach welcher Friedr. Gottlob von Döring den Bau zum Besten seiner inzwischen verstorbenen Gattin Henriette Antonie geb. von Büнау aus dem Hause Lossa 1780 errichtet habe.

In der Schäferei eine lateinische Inschrift, nach der Johannes Fridericus de Döring den Bau 1734 ausführte.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 234. — Album der Rittergüter Bd. I, S. 87.

Seifertshain.

Kirchdorf, 17 km südwestlich von Wurzen, 11,2 km südöstlich von Leipzig.

Die Kirche von 1785—87 neu erbaut. Die alte scheint von 1560 gestammt zu haben, da in diesem Jahre Kurfürst August ihr Holz zum Kirch- und Thurmbau anwies (Hauptstaatsarchiv Cop. 301, S. 143).

Rechtwinkliger Grundriss mit vor eine Schmalseite gelegtem, rechtwinkelig aufsteigendem, von einer Haube bekröntem Thurm, der nach der Zerstörung in der Schlacht bei Leipzig 1813 neu aufgeführt wurde. Ohne Kunstwerth. 1787 geweiht, 1868 erneuert.

Von der älteren Kirche erhielt sich nur der romanische Taufstein, 105 cm hoch, mit einem Rundbogenfries am oberen Rande. 13. Jahrh. oder älter.

Taufschüssel, Zinn, 45 cm Durchmesser, bez.:

Johanna Juliana Bertholdin Anno 1793.

Glocke, von 1645, 110 cm weit, gegen 73 cm hoch, bez.:

D. O. M. GEORG VON PONICKAV ERBHERR
IOH. MARTIN SCHON PFARRER
GEORG NEBE
GEORG SCHLANSCH } KIRCHVÄTER
GEORG RVDEL RICHTER

ANNO MDCXXXV DEN XIV. MAI HAT MICH GEORG
SCHESLER VND PETER STENGEL ZV LEIPZIG GEGOSSEN.
GLORIA IN EXCELSIS DEO ALTISSIMO.

ALS ICH BIN GEGOSSEN WORDEN
WAR KRIEG VND STREIT AN ALLEN ORTEN
GAR WENIG VOLK GAR WENIG GELDT
VERWÜSTET WAREN STADT VND FELDT
DOCH MELDT ICH STVND FREVDT TAVFF VND TODT
SO BALD IHR HÖRET HALL VND SCHALL
ZVR KIRCHEN KOMPT GOTT LOBET ALL.

Zwei hübsche Grabsteine aus dem Ende des 18. Jahrhunderts.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 152.